pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2016/17 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 25. August 2017 im Hotel Waldhaus am See, St. Moritz

Adressliste des Vorstands per 30. April 2017

Name und Vorname Funktion	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail	Vertritt
Alder Matthias Mitglied	Villaggio 120 7610 Soglio	G 081 822 15 00 076 409 49 78	alder@mascan.ch	
Bezzola Duri Mitglied	Crappun 4 7503 Samedan	079 301 89 08	bezzola@bluewin.ch	
Birchler Beat Mitglied	Arfusch 163A 7546 Ardez	G 081 834 33 84 079 344 36 27	birchler@compunet.ch	
Dräyer Uli Kassier	Via Som Vih 15 7512 Champfèr	P 081 834 45 30 079 230 62 38	081 834 45 43 uli.draeyer@bluewin.ch	
Falett Jost Präsident	Via Charels Sur 34 7502 Bever	081 852 53 67 079 969 53 67	jost.falett@rumantsch.ch	Pro Raetia
Guggenheim Patrizia Vizepräsidentin und Aktuarin	Via Giavera 7606 Bondo	081 822 13 27 079 821 49 08	guggenheim@varlin.ch	Heimatschutz Südbünden
Jenny David Mitglied	Chesa Suot Aquadotas 7524 Zuoz	081 854 02 48 079 646 28 32	jenny.d@compunet.ch	Pro Natura
Meuli Christian Mitglied	Chesa Cumünela 7514 Sils Maria	P 081 826 57 95 G 081 826 53 16 079 423 14 96	081 826 61 05 president@sils.ch	Vertragsgemeinden
Ratti Gian Duri Mitglied	Kreisamt Oberengadin 7503 Samedan	081 851 14 20	081 851 14 21 kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch	Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adresse der Geschäftsstelle:

Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Renaud Lang
Strada per Bondo 163
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

Spendenkonten:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 403
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 3

pro *Lej da Segl*

Bever, Juli 2016

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2017 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 25. August 2017 um 17:00 Uhr im Hotel Waldhaus am See in St. Moritz** statt**.**

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 26. August 2016, Ristorante Lagrev, Isola
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2016/2017 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2016/2017
   Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2018/2019
   Antrag: juristische Personen min. 200.- Fr. / natürliche Personen min. 30.- Fr.
6. Statutenänderung:
   Art. 3: Mitglieder der Vereinigung sind:
   a) Die Initiativmitglieder: *... und die Region Maloja* (anstelle von „Kreis Oberengadin“)
7. Wahl des Vorstandes:
   Antrag: Ergänzungswahl in den Vorstand: Vorgeschlagen wird als Vertreter der Region Maloja *Martin Aebli.*
   Antrag: Wiederwahl des Präsidenten und der übrigen Vorstandsmitglieder
8. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 11. August 2017 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch vorgelesen.

Vortrag von Attilio Bivetti:

„Das Leben eines Silsers und Fexers am und im Silsersee“

Nach der Behandlung der Traktanden und dem Vortrag von Attilio Bivetti lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro ein.

Jahresbeitrag:
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2017/2018 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2016/2017. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

Jost Falett

Vorinformation: Die Generalversammlung 2018 findet am 24. August 2018 statt.

Jahresbericht 1. Mai 2016 bis 30. April 2017

Wieso kommen die Gäste in die Seenregion? Gemäss einer aktuellen Analyse von Sils Tourismus ist der Hauptgrund für Ferien in Sils Natur und Landschaft. Die touristische Bedeutung der Einzigartigkeit der Seenregion wurde schon früh erkannt und führte vor mehr als 70 Jahren zur Gründung der Pro Lej da Segl (PLS) und später zur „Verordnung über den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ durch den Grossen Rat. Es ist Aufgabe der PLS, zu dieser einmaligen Landschaft Sorge zu tragen und in Zusammenarbeit mit den vier Vertragsgemeinden und mit den kantonalen Behörden bei jedem Projekt zwischen Schutz und Nutzung abzuwägen. Wenn möglich setzt die PLS auf Dialog statt Konfrontation – selten ist es nötig, nein zu sagen. Manchmal ist es auch nötig zu fragen, wie bei notwendigen Eingriffen die Landschaft am wenigsten beeinträchtigt wird. Ein Beispiel dazu ist der Wanderweg Sils - Isola (siehe 2. Gemeinde Sils/Segl). Die Klimaerwärmung macht die Nutzung der gefrorenen Seen für Sportanlässe wie Langlauf und Pferderennen immer schwieriger und es ist beeindruckend, wie innerhalb von wenigen Jahren Massnahmen nötig werden.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand unter anderem zu folgenden Projekten und Anfragen Stellung genommen:

1. Gemeinde Bregaglia

Der Neubau eines grossen *Stalls in Isola* beschäftigt die PLS und die Behörden seit Jahrzehnten. Im BAB-Verfahren (Bauten ausserhalb der Bauzone) wurde 2015 durch das Amt für Raumentwicklung (ARE) die Baubewilligung verweigert. Nachdem eine Beschwerde gegen diesen Entscheid durch die Gemeinde und durch die Bauherrschaft zurückgezogen wurde, schlug das ARE vor, durch eine Arbeitsgruppe von Experten zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen ein Stallneubau in Isola und Umgebung möglich ist. Die PLS war zusammen mit Pro Natura und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz bereit, an der Formulierung des Auftrags an die Arbeitsgruppe mitzuwirken. Bedingung war, dass die Interessen beider Seiten berücksichtigt werden und dass sich die Schutzorganisationen unabhängig des Ergebnisses den Rechtsweg vorbehalten. Die Schutzorganisationen stehen weiterhin einem Stallneubau in Isola sehr kritisch gegenüber. Neben dem Aspekt des Landschaftsschutzes durch einen grossen Stall ist auch sicherzustellen, dass das sensible Isola-Delta nicht durch eine landwirtschaftliche Intensivierung zusätzlich belastet wird. Die Schutzorganisationen haben sich aber immer bereit erklärt, über einen erneuerten Sommerbetrieb zu diskutieren. Der Auftrag an die Arbeitsgruppe wurde nach langwierigen Verhandlungen anfangs Jahr von beiden Seiten akzeptiert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht bekannt, wann die Arbeitsgruppe eingesetzt wird. Ohne Einwirkung der PLS wurden die Ziegen letzten Winter im Bergell gehalten. – Es gilt weiterhin die Vereinbarung, dass nur das ARE den Medien Auskunft gibt.

Zeit braucht auch die *Revitalisierung des Jungen Inn* in Maloja. Diese ist an die Sanierung des Hotel Maloja Palace gekoppelt, da das Land zum Hotel gehört. Das Projekt ist in Vorprüfung beim Kanton, eine Revitalisierung des Jungen Inn und der Uferzone ist darin vorgesehen.

Für die Zufahrt der Baustelle in *Creista* wurde eine temporäre Strassenverbreiterung zum Camping unter der Bedingung des späteren Rückbaus bewilligt.

2. Gemeinde Sils/Segl

Der *Wanderweg Sils-Isola* führt durch eines der schönsten Gebiete der Seenregion – entsprechend wird er auch vielfältig genutzt: Im Sommer dient er für Wanderer und Velofahrer, im Winter, wenn der See noch nicht genug gefroren ist, für Wanderer und Langläufer. Eine Entkopplung dieser Funktionen wurde bereits mehrfach angestrebt. Im kantonalen Richtplan ist der Veloweg auf der anderen Seeseite entlang der Kantonsstrasse vorgesehen, eine mittelfristige Realisierung ist aber nicht absehbar. 2011 waren noch fast alle Beteiligten an der Begehung der Meinung, dass sowohl der Wanderweg wie die Seeufer und das Isola-Delta zu sensibel für eine Trennung der Nutzer mit entsprechenden Neubauten sei. Nun haben die Gemeinden Bregaglia und Sils das Projekt wieder aufgegriffen. Verändert haben sich seit 2011 zwei Bedingungen: In den letzten Wintern konnte die Langlaufloipe nur noch während etwa 40 Tagen über den gefrorenen See geführt werden und im Sommer führt der Bikerboom zu immer mehr Reklamationen durch die Wanderer. Variante 1 sieht den Ausbau des Wegs möglichst unter Beibehaltung des bestehenden Wegtrasses mit einer zusätzlichen Rampe als Querverbindung für die Langlaufloipe vor, in Variante 2 würde ein neuer Weg für Langläufer und Velofahrer zwischen „Sponda Larascin“ und “Ils Barchiröls“ gebaut. Als Schutz vor Lawinen wird die Loipe bereits heute vor Isola durch die Ebene geführt. Das Projekt befindet sich in Vorprüfung beim Kanton. Es ist das klassische Beispiel eines Konflikts zwischen Nutzung und Schutz, und eine Lösung ohne beträchtliche Eingriffe in diese einmalige Landschaft zeichnet sich nicht ab. Zum Vorhaben in diesem doppelt geschützten Gebiet wird neben den kantonalen Ämtern auch die ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission) Stellung nehmen.

Der *„naturemade star-Fonds“* der EWZ (Elektrizitätswerke der Stadt Zürich) unterstützt finanziell ökologische Aufwertungen, vor allem auch im Bergell und Umgebung. Nachdem die 1. Etappe der Renaturierung der Silser Schwemmebene abgeschlossen ist, wird ein Vorprojekt für die zweite Etappe erarbeitet und dem Fonds eingereicht, wiederum gemeinsam mit der Gemeinde Sils und der Vogelwarte Sempach. Durch diesen Fonds könnte auch die Revitalisierung des Jungen Inn finanziert werden.

Auf Antrag des Fischereivereins Sils hat der Kanton eine zweijährige Versuchsphase für *Eisfischen in Plaun da Lej* bewilligt. Ziel ist vor allem, die grossen Namaycushs zu fangen, welche unter anderem für den starken Rückgang der Seesaiblinge verantwortlich gemacht werden. Daneben gibt es auch touristische Interessen. Die PLS hatte sich kritisch zum Projekt geäussert. Es zeigte sich, dass der Anlass ordentlich und ohne Konflikte mit den anderen Seenutzern ablief – das Hauptziel wurde aber im ers-

ten Jahr kaum erreicht. Der Schlussbericht wird nach Abschluss der Testphase vorliegen.

Für die *Verkehrssicherheit zwischen Sils und Plaun da Lej* hat das Tiefbauamt ein „Generelles Projekt“ zur Vernehmlassung erarbeitet. Durch die vorgeschlagenen Massnahmen würde die Strassensperrung wegen Lawinengefahr im Durchschnitt von zwei Tagen auf einen Tag pro Jahr reduziert, da die Lawinengefahr am Malojapass weiterbesteht. Neu soll für den Anschluss von Sils Baselgia der Lej Giazöl verschoben werden. Die Portale der Tunnels und Galerien erfordern über längere Strecken von weitem sichtbare Stützmauern. Gegenüber dem Vorprojekt von 2013 sind damit wesentlich mehr und grössere Eingriffe in die Landschaft geplant. Die PLS lehnt das generelle Projekt in der Kernzone ihres Schutzgebiets und in dieser Landschaft von nationaler Bedeutung ab. Diese einschneidenden Eingriffe sind unverhältnismässig und der Kosten/Nutzen-Rahmen ist nicht vertretbar.

3. Gemeinde Silvaplana

Zur *Sanierung der Surlejbrücke* konnte die PLS wiederholt Stellung nehmen. Durch die leichte Anhebung der Brücke kann das Wasser abfliessen und der Engadin Skimarathon kann unter der Brücke hindurchgeführt werden, sodass keine Strassensperrung mehr nötig ist. Dies löst auch die Parkplatzprobleme auf dem Camping Silvaplana, mit denen die PLS konfrontiert war.

Der *Swimrun* wird für die nächsten fünf Jahre auf maximal 180 Zweierteams beschränkt. Damit wurde eine Forderung der PLS berücksichtigt. Der Gemeindevorstand von Silvaplana betont, dass auch dank der intensiven Zusammenarbeit mit den Schutzorganisationen das Feedback zu diesem Event positiv ausgefallen ist.

Während der WM wurden ein Heli-Landeplatz auf Gemeindegebiet und eine *Kunstinstallation* der Swisscom auf dem Lej da Champfèr bewilligt.

Eine Anfrage des Engadine Snow Golf Cup für Maserati-Testfahrten auf dem Parkplatz des Surfcenters Silvaplana wurde abgelehnt.

4. Gemeinde St. Moritz

Der Vorstand PLS wurde über die mangelnde Hochwassersicherheit am Inn von der Brücke Islas bis zur Einmündung in den St. Moritzersee, über Schäden an Wuhrbauten und ungenügende Abflusskapazitäten orientiert. Im Rahmen der notwendigen Sanierungen ist auch eine *ökologische Aufwertung des Lebensraums Inn* geplant.

Für die Ufer des St. Moritzersees gibt es immer wieder Anfragen zur *Aufstellung von Skulpturen*. Grundsätzlich sollen die Seeufer als Erholung für Einheimische und Gäste frei bleiben. Bei temporären Bauten hat die PLS Ausnahmen gemacht: die Aufstellung des Trojanischen Pferds bei der Reithalle bis 2017, die Aufstellung von vier Tafeln zum 100sten Geburtstag von Milli Weber diesen Sommer und die Skulptur „The Sky Over Nine Columns“ von Heinz Mack in der Meiereibucht im WM-Winter. Bei der Diskussion um deren Bewilligung haben selbst die Organisatoren die Meiereibucht als „Kraftort in unverbauter und natürlicher Umgebung“ bezeichnet. Dies haben die St. Moritzer Bürger bereits nach den Olympischen Spielen von 1948 erkannt und die Meiereibucht unter Schutz gestellt.

Für die *Meierei* wurde bereits das zweite Um- und Ausbauprojekt vorgestellt. Aufgrund der sensiblen Lage wurde die PLS eingeladen, in der Jury zur Bewertung der Testplanung durch vier Architekturbüros mitzuwirken. Erweiterungen des Betriebs sind in dieser „Perle der Oberengadiner Seenlandschaft“ sehr beschränkt, entsprechend verfolgt die PLS das Projekt sehr aufmerksam. Unterdessen hat das federführende Architekturbüro das Vertragsverhältnis gekündigt, sodass das weitere Vorgehen ungewiss ist.

Im Bereich der Piz-Brücke hatte die PLS die Aufstellung von drei *Fahnenstangen* gutgeheissen. Diese wurden aber nicht am angegebenen Ort erstellt, sondern an einer viel exponierteren Stelle. Nach verschiedenen Interventionen wurden die Fahnenstangen an den ursprünglich vorgesehenen Ort zurückversetzt.

5. Region

In Celerina konnte für eine weitere Parzelle ein *Dienstbarkeitsvertrag* ins Grundbuch eingetragen werden. Darin wird ein umfassendes Bauverbot – ausser für ökologische Aufwertungen – festgehalten. Nachdem es aufgrund des revidierten bäuerlichen Bodenrechts für die PLS schwieriger geworden ist, Parzellen aus Schutzgründen zu erwerben, sind solche Servitute noch wichtiger geworden. Schutzzonen können durch politische Entscheidungen auf den verschiedenen Ebenen aufgeweicht oder gar gestrichen werden. Ein grundbuchamtlich verankertes Servitut bleibt dauernd für die jeweiligen Besitzer der Parzelle bestehen.

Auch in Celerina wird im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz eine *Revitalisierung der Innauen* geplant. Davon betroffen ist auch eine Parzelle, welche mit einem Servitut zugunsten von PLS und Pro Natura belegt ist. Damit können diese zwei Schutzorganisationen das Projekt mitgestalten. Die einzelnen Innabschnitte sind sehr unterschiedlich verbaut, in einzelnen Bereichen sind wenige bis keine Veränderungen notwendig. Mit diesem Projekt sind für den Inn zwischen St. Moritz und Zuoz 12,5 km an Renaturierungen bereits ausgeführt oder in Planung.

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Problemen der Eisbildung auf den Seen fand ein Workshop *Klimaanpassungsstrategie* statt. Die Benützung der gefrorenen Seen wird nicht nur immer kürzer, sondern auch immer gefährlicher. Der tragische Todesfall des Fahrers eines Pistenfahrzeugs, aber auch Absagen und Unfälle bei den Pferderennen zwingen zur immer vorsichtigeren Benutzung der Seen. Die geplante Loipenführung im Frühwinter zwischen Sils und Isola sind ein weiteres Beispiel. Für die Tourismusdestination ist vor allem auch der Imageschaden gross, wenn internationale Sportanlässe auf den Seen abgesagt werden müssen. Deshalb sind Alternativen zu diskutieren und früh genug durchzudenken. Die Folgen der Klimaerwärmung sind auch im Oberengadin konkret und mit Auswirkungen auf Finanzen und Natur spürbar.

Das dreiteilige Projekt „*Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft*“ mit Dokumentation,

Publikation und Ausstellung ist weit gediehen. Die Dokumentation und das Buch-Layout sind fertig erarbeitet und für die interaktive Wanderausstellung sind die Kapitel „Einführung“, „Entwicklung“ und „Schutz“ bereit, sowie 10 Interviews mit Zeitzeugen gefilmt. Für die restlichen Kapitel der Ausstellung ist die Finanzierung teilweise noch ausstehend. Die Vernissage ist für anfangs Oktober vorgesehen. Das Buch zeigt die touristische Entwicklung der Seenregion auf und wie darauf raumplanerisch reagiert wurde. Ein weiterer Abschnitt behandelt den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft mit der Gründung der Schutzorganisationen und der Neuausrichtung der Ortsplanungen. Im letzten Teil werden die Modellfälle „St. Moritz: Hotelentwicklung und Naturschutz / Silvaplana: Zweitwohnungen und Landschaftsschutz / Sils: Nutzungsverlegung und Landschaftsschutz / Soglio: Ortsbildschutz und Denkmalpflege“ behandelt. Die attraktive Wanderausstellung, welche elektronisch heruntergeladen werden kann, ist einfach im Unterricht oder an Veranstaltungen einsetzbar und zweifellos ein geeignetes Instrument, um Einheimische und Gäste für die Einmaligkeit der Seenregion zu sensibilisieren.

Durch eine *Risikoanalyse* wird sichergestellt, dass alle Servitute und Eigentumseinträge im Grundbuch mit den Plänen übereinstimmen. Es ist auch zu prüfen, ob die ursprünglichen Servitute zugunsten der Pro Surlej im Grundbuch auf die PLS zu übertragen sind. In einem weiteren Schritt wird nach neuralgischen Punkten ausserhalb unseres Perimetergebiets gesucht, auf welche in Zukunft das Augenmerk zu richten ist.

6. Jahresrechnung 2016 / 2017

Die Rechnung des vorliegenden Geschäftsjahres bewegt sich im Rahmen derjenigen der vergangenen Jahre. Zwei Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind erwähnenswert. Bei der Bewertungsdifferenz der Wertschriften ergibt sich ein Mehrwert von CHF 2‘052.00 gegenüber einem Minderwert von CHF 6‘668.15 im Vorjahr. Der Aufwandposten „Beiträge“ ist im Berichtsjahr um CHF 11‘000.00 höher als im Vorjahr, dies aufgrund eines Beitrags von CH 1‘000.00 an das Buch „Giardini Storici“ von Diego Giovanoli und eines Beitrags von CH 10‘000.00 an das Projekt ESOS (Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft). Nach Verbuchung des Jahresverlustes von CHF 14‘654.17 beträgt das Eigenkapital CHF 740‘417.57, was die gesunde Finanzlage der PLS widerspiegelt.

7. Ausblick und Dank

Die Gründung der PLS erfolgte vor allem durch die regionalen Politiker, entsprechend sind diese im Vorstand bis heute stark vertreten. Aktuell sind es der Gemeindepräsident von Sils als Vertreter der vier Vertragsgemeinden, mehrere ehemalige Gemeindepräsidenten und der Landammann als Vertreter des Kreises Oberengadin. Dazu kommt ein beruflich breit abgestütztes Spektrum mit viel Fachwissen, was zu fundierten Diskussionen und Entscheiden führt. Entsprechend ist die Akzeptanz der PLS durch die kommunalen und kantonalen Behörden, aber auch durch die Öffentlichkeit weitgehend gegeben. Die nationalen Schutzorganisationen (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz) legen viel Wert auf die PLS als lokal verankerte Organisation.

Infolge der Auflösung des Kreises Oberengadin per Ende 2017 entfällt in Zukunft der Kreispräsident. Aus Sicht der PLS wäre es wertvoll, auch nach Auflösung des Kreises eine Vertretung der Region im Vorstand zu haben, da häufig zu regionale Anliegen Stellung genommen wird. Die Vernetzung mit der neuen Region Maloja ist insbesondere bei Regionalplanungsfragen, aber auch bei den verschiedenen gemeindeübergreifenden Projekten von grossem Vorteil. Wir sind froh, dass die Präsidentenkonferenz auf unsere Anfrage hin bereit ist, im Vorstand Einsitz zu nehmen. Die Wahl und die entsprechende Statutenänderung erfolgen an der Generalversammlung.

Dem abtretenden Landammann Gian Duri Ratti danken wir für sein grosses Engagement für die PLS. Trotz vielen Verpflichtungen nahm er regelmässig an den Sitzungen und Zirkularentscheidungen teil. Seine grosse politische Erfahrung, aber auch sein Wissen als Landwirt waren in vielen Diskussionen sehr wertvoll – grazcha fich! Den Vorstand verlassen wird ebenfalls unser Kassier Uli Dräyer. Er war mit viel Fachwissen für die Finanzen der PLS seit 2007 verantwortlich und hat stets guten Kontakt mit unseren Mitgliedern und Sponsoren gepflegt. Als Champfèrot kennt er die Interessen der PLS in seiner Umgebung bestens und er hat den Vorstand als guter und kritischer Beobachter immer wieder auf aktuelle Anliegen aufmerksam gemacht – auch Uli herzlichen Dank!

Der Dank geht auch an die übrigen Vorstandsmitglieder und an unseren Geschäftsführer Renaud Lang für die engagierte Zusammenarbeit. Alle sind bereit, bei Bedarf Einzelaufgaben zu übernehmen und wirken stets speditiv mit – so macht die Arbeit in der PLS Freude. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist weiterhin erfreulich. Diese informieren offen und meistens frühzeitig, so dass die PLS vor den Entscheiden ihre Sicht einbringen kann. Mit der Uferschutzkommission St. Moritz werden regelmässig die Stellungnahmen ausgetauscht. Bei Bedarf arbeitet die PLS auch mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, mit Pro Natura und dem WWF zusammen. Als landesweite Schutzorganisationen sind diese bei überregionalen Projekten einspracheberechtigt, die Sicht der lokalen Organisation PLS ist aber auch bei Kanton und Bund gefragt.

Weiter sind wir froh, dass sich die Medien stets für die Anliegen der PLS interessieren. Schliesslich danken wir unseren Mitgliedern, welche immer wieder die Entwicklung in den einzelnen Gemeinden verfolgen und dem Vorstand Rückmeldungen zukommen lassen. Ebenfalls froh sind wir um die häufigen Aufrundungen der Jahresbeiträge, welche den finanziellen Spielraum der PLS erweitern.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass die Arbeit der PLS reich befrachtet ist. Es ist eine dankbare und befriedigende Aufgabe, gemäss Statuten „die natürliche Schönheit, den Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft zu wahren“.

Bever, Juni 2017 Cumünaunza Pro Lej da Segl
Jost Falett, Präsident

Protokoll der Generalversammlung vom 26. August 2016, Ristorante Lagrev, Isola

1. Begrüssung

Der Präsident Jost Falett betont zur Einleitung die Bedeutung des Isoladeltas anhand der Beschreibungen der ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission): *„Im Herzstück des BLN-Gebiets. Ein besonderes landschaftliches Kleinod stellt das Isoladelta am Silsersee dar, in der schönsten Gebirgslandschaft Graubündens, im einzigartigen Seenhochtal. Weltberühmtes Wander- und Tourengebiet."*

Im Inventar der schützenswerten und geschützten Landschaften und Naturdenkmäler des Kantons Graubündens ist vermerkt: *„Seen mit nicht überbauter, natürlicher Uferzone. Grossartige Gebirgslandschaft, Erholungslandschaft und Wandergebiet. Bedrohung: Überbauung der Ufer und Ebenen. Neben den Magerwiesen und strukturierten Trockenrasen ist Isola mit den Flachmooren, Flusskies-Pionierfluren und Schwemmungsvegetationen ein Auengebiet von nationaler Bedeutung und Brutplatz für Bodenbrüter und Zugvögel. Der Flussregenpfeifer brütet hier am höchsten Standort von Europa."*

Neben dieser einmaligen ökologischen Vielfalt des sensiblen Deltas wird durch die ENHK auch die landschaftliche Schönheit betont: „*Die geschlossene Siedlungsstruktur mit einer authentischen und harmonischen Bauweise verleiht dem Weiler eine sehr hohe kulturlandschaftliche Bedeutung."*

In den letzten Jahren ist in Isola die Umnutzung von Ställen zur Diskussion gestanden. Der Ausbau von Maiensässen ist infolge einer Standesinitiative des Grossen Rates des Kantons Graubünden aktuell in den Medien sehr präsent. Obwohl diese Thematik nicht zur Aufgabe der Pro Lej da Segl (PLS) gehört, wurde zur Umnutzung der Maiensässe von Isola Stellung bezogen, da Isola – wie auch Grevasalvas – eine Erhaltungszone ist. Und wenn man erhalten will, muss man auch nutzen können. Von dieser immer wieder bezeugten Schönheit und Kraft der Seenregion als Erholungs- und Wandergebiet leben wir und es ist die Aufgabe der PLS, dazu Sorge zu tragen: *„Die Wahrung der natürlichen Schönheit, des Schutzes vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft",* so steht es in den Statuten der PLS geschrieben.

Am Anfang dieser Bemühungen stand die „Schoggitaler-Aktion". Auf Initiative von Pro Natura und Heimatschutz hat 1946 der Bundesrat beschlossen, 25 Tonnen der damals noch rationierten Schokolade für die erste Schoggitaler-Aktion der Schweiz freizugeben. Damit wurden die Gemeinden für den Verzicht auf die Nutzung der Wasserkraft bezahlt. Bei dieser Aktion wurden über 820'000 Schoggitaler verkauft. Das heisst, dass die ganze Schweiz für die Sicherung dieser Seenregion mitbezahlt hat. Die PLS ist so unter nationaler, kantonaler und regionaler Zusammenarbeit entstanden und ist auch heute noch von nationalem Interesse.

Der Präsident begrüsst alle Mitglieder der PLS und bedankt sich für das Interesse an der Arbeit der PLS. Auch nichtanwesende Mitglieder bekundigten in ihren Entschuldigungsschreiben ihr Interesse und würdigten die Arbeit der PLS als weitsichtig und klug. Weiter begrüsst der Präsident Herrn Gysler, früher als Vertreter der Pro Grevasalvas im Vorstand der PLS, und die Neumitglieder Anna Giovanoli, Anne-Luise Grond, Jeanette und Heinz Schenkel und Luca Giacometti. Vom Vorstand hat sich einzig der Kassier Uli Dräyer entschuldigt. Bei dieser Gelegenheit gibt der Präsident bekannt, dass sich Uli Dräyer bei den nächsten Vorstandswahlen altershalber zurückzieht und die PLS spätestens dann einen neuen Kassier wählen muss. Entschuldigt haben sich unter anderem die Präsidentin der Standortgemeinde Bregaglia Anna Giacometti, der Bürgerpräsident von St. Moritz Alfred Riederer, Max Weiss von der Uferschutzkommission und Jacqueline von Arx von der Pro Natura. Der Päsident bedankt sich bei den Gastgebern Familie Giovanoli für die Möglichkeit, die Generalversammlung der PLS im Ristorante Lagrev durchführen zu können und Patricia Guggenheim und Renaud Lang für die Organisation.

Die Anzahl der Mitglieder der PLS ist mit etwas über 330 Mitgliedern stabil geblieben. Es ist klar, dass aus Alters- und anderen Gründen immer wieder Mitglieder aus der PLS ausscheiden und der Präsident ruft die Anwesenden dazu auf, in ihrem Bekanntenkreis von der PLS zu reden und den Flyer der PLS zu verteilen.

Als Stimmenzähler wird Herr Marcello Giovanoli gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2015

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

3. Jahresbericht 2015/2016 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht.

Diskussionen gibt es immer wieder zum Stallbau Isola und die Medien interessieren sich regelmässig dafür. Stand des Jahresberichtes ist der 30. April 2016 und es gibt in der Zwischenzeit ein paar Neuigkeiten. Kurz die letzten Phasen der Ereignisse im Zusammenhang Stallbau Isola: Die Ablehnung des Baugesuches erfolgte durch den Kanton. Die Bauherrschaft und die Gemeinde Bregaglia rekurierten dagegen vor dem Verwaltungsgericht, zogen diesen Rekurs aber wieder zurück. Im September 2015 haben sich alle Interessenvertreter (involvierte Ämter, Schutzorganisationen, Bauherren, Gemeinde etc.) beim Amt für Raumentwicklung in Chur getroffen. Man kam überein, die Kriterien, unter welchen Bedingungen dieser Stallbau realisierbar wäre, durch eine Gruppe von neutralen Experten abzuklären. Im März 2016 wurde dazu ein Entwurf vorgelegt. Die Interessen und Fragen der PLS wurden in diesem Entwurf nicht berücksichtigt. Die Abklärung auch der Interessen der PLS ist Voraussetzung für eine Beteiligung an der Arbeitsgruppe. Seit März gab es diesbezüglich keine Rückmeldungen mehr. Parallel dazu und in keinem direkten Zu-

sammenhang mit dem Stallbau gab es im März einen Verwaltungsgerichtsentscheid. Ein Landwirt in Isola hat vor dem Gericht seine Weiderechte, die nicht eingehalten würden, geltend gemacht. Das Gericht gab ihm in allen Punkten Recht und die Gemeinde Bregaglia muss nun die Weideordnung neu regeln und festhalten, wer wann, wo, mit wieviel Tieren die „pascoli comuni“ beweiden darf. Diese Ordnung wird möglicherweise auch die Grösse des geplanten Betriebs beeinflussen, sofern dies bis dahin noch ein Thema sein sollte.

Bezüglich Maloja-Palace hat sich nicht mehr viel ereignet. Die Gemeinde Bregaglia wartete für den Umbau des Hotels Maloja-Palace die Inkraftsetzung des Zweitwohnungsgesetzes per 01.01.2016 ab und wird nun die Ortsplanungsrevision durchführen. Danach wird das Projekt inklusive Revitalisierung Junger Inn aufgelegt.

Die Uferstrasse von Cadlägh Richtung Camping wurde inklusive Brücke wegen Bauarbeiten in Maloja-Creista verbreitert. Diese Massnahmen sind temporär und Strasse und Brücke werden wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut.

Von Diego Giovanoli ist eine Publikation über historische Gärten von Maloja bis Chiavenna erschienen, die die PLS finanziell unterstützt hat.

Die Gemeinde Sils plant im Bereich der Talstation Furtschellas ein Hotel. Obwohl dieses Gebiet nicht zum Perimeter der PLS gehört, hat die Gemeinde die PLS von Anfang zu Stellungnahmen eingeladen und die Anliegen der PLS berücksichtigt. Dies ist ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Gemeinden und der PLS.

Die Winter- und Sommersicherheit der Kantonsstrasse Sils – Plaun da Lej gab immer wieder Anlass zur Diskussion. Die 15 vorgeschlagenen Varianten wurden auf drei reduziert. Ursprünglich hat die PLS die „Kantonsvariante“ favorisiert, die vorsah, den Verkehr an den durchschnittlich zwei gesperrten Tagen durch die Gemeinde Sils zu führen. Die Gemeinde Sils hat sich klar gegen eine solche Lösung ausgesprochen. Schliesslich hat sich die gesamte Region inklusive Schutzorganisationen für die Variante A2Z mit drei Tunnels und einer Galerie entschieden (Kostenpunkt 166 Mio.). Im Mai 2016 gab es eine Vernehmlassung des Tiefbauamtes des Kantons mit konkreteren Plänen, auch mit dem Anschluss von Sils-Baselgia. Dazu müsste der Verlauf des Inn im Bereich des Lej Giazöl verschoben werden. Die PLS hat dazu Stellung genommen. Beide Anschlussvarianten bei Sils-Baselgia sind für die PLS nicht akzeptabel. Auch das Revitalisierungspotenzial des Inn zwischen dem Silser- und dem Silvaplanersee, das in die Revitalisierungsplanung des Kantons mit zeitlich hoher Priorität aufgenommen wurde, darf durch das Projekt nicht eingeschränkt werden. Vor den Ein- und Ausfahrten der Tunnels und Galerien sind bis zu 8m hohe Stützmauern notwendig, die auch auf weite Distanz das Landschaftsbild wesentlich beeinträchtigen würden. Auch die Galerien sind weithin sichtbar und müssen im Winter teilweise mit Brettern vor Schnee geschützt werden, was ebenfalls visuell sehr stören würde. Eine Umweltnotiz, die das Tiefbauamt erarbeiten liess, spricht von erheblichem Konfliktpotenzial. Die Lichtimmissionen wurden dabei noch nicht in Betracht bezogen. Das ganze Projekt dient der Reduzierung der durchschnittlichen Strassensperrung von zwei auf einen Tag – es bleiben die Lawinengefährdungen am Maloja. Für die PLS ist der grosse Eingriff in die Landschaft mit diesem Ergebnis nicht zu verantworten.

Die Strasse zwischen Sils und Silvaplana muss saniert werden. Der Kanton kann die Sanierung mit der bestehenden Strassenbreite nicht durchführen und hat der PLS eine Verbreiterung der Strasse mit einer Velospur vorgeschlagen. Da die Gemeinden auf der anderen Seeseite eine Entflechtung von Fussgängern und Radfahrern bereits realisiert haben, besteht kein Interesse an einem weiteren Veloweg zwischen Sils und Silvaplana.

Die Gemeinde Silvaplana verlegt temporär und nur im Sommer die Bushaltestelle Post auf die Kantonsstrasse beim Kreisel Surlej. Diese Massnahme verkürzt die notwendigen Sanierungsarbeiten der Strassen in Silvaplana massiv und die Bushaltestelle wird nach Abschluss der Arbeiten wieder zurückgebaut. Die geplante Bauzeit wurde auf sechs Jahre veranschlagt.

Für die Sanierung der Surlejbrücke 2017 zwischen Silvaplana und Silvaplana-Surlej wird es eine temporäre Umfahrung mit Aufschüttungen im See geben. Gemäss der Experten ist dies die schonendste Variante auch für die Fauna im See.

Im Zusammenhang mit dem Umfahrungstunnel Silvaplana werden auch die Stromleitungen unterirdisch verlegt. Die Repower wird auch in den Bereichen Pontresina – Silvaplana die Hoch- und Mittelspannungsleitungen in die Erden verlegen, was nicht nur dem Landschaftsschutz, sondern auch der Fauna dient (speziell Eulen).

Die Meierei in St. Moritz hat einen neuen Besitzer und soll umgebaut werden. Dazu gibt es einen Architekturwettbewerb. Das Vorstandsmitglied Patricia Guggenheim sitzt in der Jury und wird die PLS mit den entsprechenden Informationen versorgen.

Die Kompetenz der Entscheidung, welche Wassersportarten auf welchen Seen erlaubt sind, ist vom Kanton auf die Gemeinden übertragen worden. Die PLS konnte zur Kenntnis nehmen, dass die Oberengadiner Gemeinden die bisherigen Regelungen nicht in Frage gestellt haben und keine Änderungen vornehmen werden.

In Celerina möchte die Gemeinde entlang dem kleinen bestehenden Skilift eine Sommerrodelbahn bauen. Zwei der betroffenen Parzellen sind mit einem Servitut zugunsten der PLS und Pro Natura belegt. Sowohl die PLS als auch die Eigentümerin lehnen das Projekt als zu grossen Eingriff in die Landschaft ab. Die Gemeinde Celerina plant nun die Sommerrodelbahn auf gemeindeeigenem Gebiet.

Das Projekt „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ von Erwin Bundi ist weiter in Arbeit. Dieses Projekt ist sowohl für die PLS als auch für die Gemeinden von Interesse: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten“ (Peter Bart, ehem. Gemeindepräsident St. Moritz). Das Projekt ist dreistufig ausgelegt: eine breit ausgelegte Dokumentation (finanziell gesichert), eine Publikation (zum grössten Teil finanziert) und eine Wanderausstellung (noch nicht finanziert). Dieser dritte Teil ist für die PLS zur Sensi-

bilisierung für die Erhaltung der Oberengadiner Seenlandschaft von grossem Interesse.

Fragen zum Jahresbericht:

Es wird gefragt, wer in der Expertenkommission bezüglich Isola-Stallbau sitzt. Da der Auftrag an die Arbeitsgruppe noch nicht genehmigt ist, sind die neutralen Experten sind noch nicht bestimmt. Nur das Amt für Raumentwicklung ist befugt, Informationen zu vermitteln.

Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2015/2016

Das Vorstandsmitglied Christian Meuli erläutert als Vertreter des Kassiers Uli Dräyer die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung:

Bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden ist eine Abnahme CHF 4'400.- zu verzeichnen. Dies ist auf weniger neue Dauermitglieder und weniger grosszügigen Aufrundungen bei den Mitgliederbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Obwohl das Vereinsvermögen sehr konservativ angelegt ist, ergibt sich bei Bewertungsdifferenz und Wertschriften wegen der Entwicklung auf den Finanzmärkten statt einem Plus von CHF 7'600.- wie im Vorjahr dieses Jahr ein Minus von CHF 7'000.-. Aufgrund von weniger Sitzungen und der etwas günstigeren GV 2015 sind die Ausgaben für Versammlungen und Sitzungen etwas niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Rechtliche Abklärungen haben den ausserordentlichen Aufwand im Vorjahr stärker belastet. Insgesamt wird die Rechnung mit einem Vereinsverlust von CHF 14'000.- abgeschlossen. Das Vereinsvermögen hat sich von CHF 768'000.- auf CHF 755'000.- leicht zurückgebildet.

Die Fonds Vereinsvermögen, Fond Pro Grevasalvas und Fond Pro Surlej, die separat ausgewiesen werden, partizipieren anteilsmässig gleich an den Verlusten und Gewinnen.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2015/2016 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

5. Jahresbeiträge 2017/2018

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2017/18 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds

Letztes Jahr demissionierte Anna Giacometti als Vorstandsmitglied. Die Statuten sehen keine fixe Anzahl der Vorstandsmitglieder vor, aber um beschlussfähig zu sein, müssen mindestens fünf Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen. Um das Bergell mit den Brennpunkten Isola, Maloja Palace etc. weiterhin mit zwei Vorstandsmitgliedern gut zu vertreten und die Beschlussfähigkeit zu sichern, schlägt der Vorstand die Wahl von Architekt Matthias Alder aus Soglio als neues Vorstandsmitglied vor. Herr Matthias Alder stellt sich kurz vor. Matthias Alder wird einstimmig in den Vorstand der PLS gewählt und er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Varia

Ein Mitglied fragt, ob es schon Pläne für die Verlegung der Stromkabel von Pontresina nach Silvaplana gibt. Die detaillierten Pläne sind an der GV nicht zur Hand. Teilweise werden die Kabel in den See verlegt. Aus Sicht der PLS gab es keine heiklen Punkte bei der Sichtung der Pläne.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt das Wort David Jenny für sein

Referat:
„Natur, Naturschutz und Konflikte im Oberengadin“.

Die Generalversammlung 2016 endet um 18:00 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

02.10.2016

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2016 bis zum 30. April 2017

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Betriebsertrag	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	15'919.65	15’116.70	802.95
Wiesenzinsen	1'190.00	1'290.00	-100.00
Wertschriften- und Zinserträge	4'159.68	3'798.31	361.37
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	2’052.00	0.00	2'052.00
Total Betriebsertrag	**23'321.33**	**20'205.01**	**3'116.32**
Betriebsaufwand			
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	18'396.65	19'359.50	-962.85
Versammlungen, Sitzungen	2'416.20	1'734.80	681.40
Beiträge	11’040.00	40.00	11’000.00
Drucksachen, Inserate	2'827.45	2'820.95	6.50
Internet, Homepage	576.00	599.80	-23.80
Ausserordentlicher Aufwand	1'827.35	1'889.35	-62.00
Depotgebühren, Bank- und Postcheckspesen	891.85	805.50	86.35
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	0.00	6'668.15	-6'668.15
Total Betriebsaufwand	**37'975.50**	**33'918.05**	**4'057.45**
Vereinsgewinn/-verlust	**-14'654.17**	**-13'713.04**	**-941.13**

Bilanz per 30. April 2016

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Aktiven	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
PC-Konto 70-5160-0	3'703.23	3'632.68	70.55
PC-Konto, E-Depositokonto 92-143811-9 Thurnheer	35'051.45	35'023.70	27.75
CS Sparkonto 313350-90	2'262.89	1'667.29	595.60
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	95'351.18	95'186.45	164.73
GKB Sparkonto CA 090-813.400	39'919.40	57'818.20	-17'898.80
GKB Sparkonto CA 090-813.401	229'697.17	229'325.37	371.80
GKB Sparkonto 00 090-813.402 Curvirostra	68'477.90	68'444.55	33.35
Wertschriften	265'664.00	263'612.00	2'052.00
Eidg. Steuerverwaltung Verr.-Steuer	289.35	360.50	-71.15
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	**740'417.57**	**755'071.74**	**-14'654.17**
Passiven			
Vereins-Vermögen	436'069.00	446'144.00	-10’075.00
Fonds pro Surlej	153'793.00	157'347.00	-3'554.00
Fonds pro Grevasalvas	47'026.22	48'112.49	-1’086.27
Fonds Thurnheer Stiftung	35'051.45	35'023.70	27.75
Fonds Curvirostra	68'477.90	68'444.55	33.35
Total Passiven	**740'417.57**	**755'071.74**	**-14'654.17**

Bericht der Revisoren

An die Generalversammlung der
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz im Auftrage von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2016 bis 30. April 2017 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Eigenkapital gemäss Bilanz per 30. April 2017 beträgt CHF 740'417.57 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Es hat gegenüber dem 30. April 2016 um CHF 14'654.17 abgenommen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 15. Juni 2017

Die Revisoren:

.....

(Reto Grädel)

.....

(Stefan Jörg)

pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Strada per Bondo 163, CH-7606 Promontogno

Spenden:

Postkonto:	Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever, 70-5160-0 IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0	
Bankkonto:	Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 403 IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 3	www.prolejdasegl.ch info@prolejdasegl.ch